

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierstetlich 1,40 Mk frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk, durch die Post und unsere Landbausträger 1,54 Mk.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königl. Forstrentamt zu Charandt.

und Umgegend.

Amtsblatt

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burghardswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Harthe bei Gauerwitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Lindbach, Losen, Müllig-Rothsch, Mohorn, Plunzig, Neutrichen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Röhrensdorf bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seeligshaus, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Untersdorf, Weistroppe, Wilsberg, Wöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Inserationspreis 15 Pfg. pro fünfzeiliger Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 10 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Bezugspreis Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr. 105.

Dienstag, den 10. September 1912.

71. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Mit Rücksicht auf den weiteren Rückgang der Kauf- und Kleinfachpreise im Deutschen Reich wird die Verordnung vom 29. Mai dieses Jahres — 667 II V — (Dresdner Journal und Leipziger Zeitung Nr. 123) wieder aufgehoben.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Dresden, den 6. September 1912.

Ministerium des Innern.

Kaisermanöver.

Verhalten gegenüber den Luftfahrzeugen.

1. Im Kaisermanöver finden Luftschiffe und Flugzeuge Verwendung.
2. Es ist verboten: die Landungsplätze der Luftfahrzeuge zu betreten, sich Flugzeugführern, die im Gelände an ihrer Maschine arbeiten, auf mehr als 300 Meter zu nähern, in der Nähe von Luftschiffen und Flugzeugen zu rauchen.
3. Luftfahrzeugen, die aufsteigen wollen, ist weithin, besonders in der Fahrtrichtung Platz zu machen.
4. Das Handeln von Flugzeugen ist für die in der Nähe befindlichen Personen gefährdend. Ist ein Ausweichen nicht mehr möglich, so empfiehlt sich ein Hinwerfen auf den Boden.
5. Die Militärverwaltung übernimmt für Unglücksfälle, die durch unerlaubte Annäherung an die Truppen und Luftfahrzeuge entstehen, keinerlei Verantwortung. Den Anordnungen der militärischen Abwehrkommandos ist Folge zu leisten.
6. Ratlose Hilfeleistung bei Unglücksfällen von Luftfahrzeugen wird von jedermann erbeten.

Es empfiehlt sich außerdem, sofort die nächste Truppenabteilung zu benachrichtigen und der Mandoverleitung in Mägeln bei Oschatz Stelle und Art des Unfalles telegraphisch mitzuteilen.

7. Zuwiderhandlungen gegen die unter Nr. 2, 3. und 5. gegebenen Anweisungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bzw. Haft bis zu 14 Tagen bestraft, sofern nicht nach dem Reichsstrafgesetzbuch eine härtere Strafe einzutreten hat.

Weissen, am 24. August 1912.

Nr. 1543 II.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 114 des Handelsregisters ist heute die Firma **Wodengesellschaft** mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Wilsdruff und weiter folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist am 3. September 1912 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist: Erwerbung, Zergliederung, Verkauf, Vermietung, Verpachtung, Vermittlung von Kauf und Verkauf und Bewertung aller Art von Grundstücken; Bau und Vermietung von Häusern, Anlage von Straßen und Plätzen mit Nebenanlagen aller Art; Aufnahme, Erwerb, Begebung und Vermittlung von Hypotheken, endlich die Beteiligung bei anderen Gesellschaften, welche ähnliche Zwecke verfolgen, und die Errichtung solcher Gesellschaften.

Das Stammkapital beträgt 52500 Mark.

Zum Geschäftsführer ist bestellt: der Kaufmann Rudolf Wüchinger in Dresden, Nürnbergerstraße 34 III.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Wochenblatt für Wilsdruff.

Wilsdruff, am 6. September 1912.

A. Reg. 128/12.

Königliches Amtsgericht.

Nichtamtlicher Teil.

Blauel in Frankfurt a. M. geb. — 1906 Schriftsteller Wolfgang Kirchbach in Bad Nauheim geb.

Werkblatt für den 9. September.

| | | | |
|-----------------|-----------------|---------------|--------------------|
| Sonnenaufgang | 5 ²² | Mondaufgang | 2 ⁵⁰ B. |
| Sonnenuntergang | 6 ²⁰ | Monduntergang | 6 ¹⁷ N. |

1737 Naturforscher Luigi Galvani in Bologna geb. — 1824 Erbauer Robert Wilms in Arnswalde geb. — 1838 Schriftsteller Graf Leo Tolstoj in Jasnaja Poljana geb. — 1881 Dichter Christian Schrenker in Jelsendorf geb. — 1894 Regisseur Heinrich Brügge in Charlottenburg geb.

Werkblatt für den 10. September.

| | | | |
|-----------------|-----------------|---------------|--------------------|
| Sonnenaufgang | 5 ²¹ | Mondaufgang | 3 ²⁷ B. |
| Sonnenuntergang | 6 ¹⁹ | Monduntergang | 6 ¹⁶ N. |

1771 Weltreisender Rungo Park in Howshiel geb. — 1829 Theologe Adolf Kampmann in Solingen geb. — 1898 Erziehung der Kaiserin Elisabeth von Österreich in Genf.

□ **Feu.** Wenn die Blätter fallen in des Jahres Kreise, und Baum und Zweig in der Trauerwandlung der schwarzen Rinde dem Winter entgegenbarren, dann kommen die Tage des Feuers. Im Sommer ein grünes Gepränge im Grünen, unbeachtet, darf er sich im Herbst stolz im Schmutz seiner kräftigen Blätter zeigen, und der so lange verwaist dastand, kann jetzt mit der übrigen Fülle seiner gelbgrünen Blütenbalden den Schwärmen der späten Insekten den Schlummertrank reichen. An Gräbern und Grabsteinen kann man jetzt die Blütenpracht sehen. Denn den Toten soll der Feuerteden wie ein ewig grünes Symbol ewig treuer Erinnerung. Schon Griechen und Römern war er eine Grabesblume, und wenn sich die Genossen frober Feinde die Stirn mit Scheuanen schmückten, so sollte es ein memento mori sein, ein Todesgedenken, das selbst in die Luft und Weiterkeit der Feder ernste Gedanken bringen wollte. Selbst Bacchus, dem Gott der Feste, gibt der römische Dichter Horaz das Schutzwort des Feuers, die Kollage hat im Feuerteden geheimnisvolle Kräfte gesehen. In Ägypten ist es heute noch in den Dörfern verpönt, Feuerteden zu bringen: weil er Unfrieden und Raub ins häusliche Leben bringt. Die Niederösterreicher freilich haben ihn gern um sich, weil er gegen Verzauberung und böse Geister hilft. Auch die Bräute hat Angst vor ihm, und deshalb war es im Mittelalter lange Brauch, daß Brautleute aus Feuerteden essen mußten. Aber so viel Krankeiten gibt es kaum, wie die, gegen deren Schädlichkeiten Blüten, Blätter und Holz des Feuers schützten. Eine im Volksglauben immer wiederkehrende Erscheinung: Was zu Säubern und Grüßen eine Begehung hat, muß für die Lebenden heil'am sein.

— **Vom sächsischen Landtage.** Wie mitgeteilt wird, ist die Zwischenkommission zur Vorberatung des Schulgesetzentwurfes für den 17. September und die Zwischenkommission zur Vorberatung des Gemeindesteuergesetzentwurfes für den 24. September einberufen worden. Wann die Plenarsitzungen ihren Anfang nehmen, steht noch nicht fest.

— **Die allgemeine Kriegslage für das Kaisermanöver** ist folgende: Während Blau gegen eine Westmacht kämpfte, überführte Rot die blaue Ostgrenze und rückt durch die Renmar und das nördliche Böhmen vor. Nach

einem entscheidenden Erfolge im Westen überführt Blau seit dem 6. September mit der Eisenbahn starke Kräfte nach Magdeburg und an die Saale. An der Elbe um Wittenberg und Torgau sowie nördlich und im Erzgebirge hat Blau zunächst nur Reservetruppen. Es besetzt Wittenberg und Torgau. Blau hat Meldung von starker roter Kavallerie bei Kalau. Zur Erläuterung der allgemeinen Kriegslage wird bekannt gegeben: Auf jeder Seite der kämpfenden Parteien stehen Armeen. Diese handeln im Rahmen der in der Kriegslage erwähnten Heere, sind also nicht selbstständig. Führer von Blau ist sächsischer Generaloberst Kriegsminister Freiherr v. Hausen. Ihm ist beigegeben als Chef des Generalstabes Generalleutnant v. Lohow, als Oberquartiermeister sächsischer Generalmajor Eder v. d. Planitz. Auf roter Seite führt General der Infanterie v. Bülow. Ihm ist beigegeben als Chef des Generalstabes Generalleutnant v. Putzer, als Oberquartiermeister Generalmajor Freiherr von Freitag-Lovinghoven. Auf beiden Seiten sind höhere Kavalleriekommandeure eingeteilt. Sie sind bestimmt, mehrere Kavalleriedivisionen einzuführen zu führen, bei Blau Generalleutnant v. Hoffmann, Chef des Stabes, Oberstleutnant v. Studnitz, bei Rot Generalleutnant Torgau, Chef des Stabes Oberstleutnant v. Pöfel. Der Kriegszustand für diese Heereskavallerie begann am 9. September, vormittags 7 Uhr. Voraussichtlich wird heute starke rote Kavallerie aus der Gegend von Kalau gegen die Elbe zwischen Torgau und Dresden vorgehen. Auf dieser Strecke stehen blaue Reservetruppen. Diese handeln gemeinsam mit Motorbooten des Motorjachtclubs von Deutschland, welche mit Scheinwerfern und Maschinengewehren ausgerüstet sind. Bei den beiderseitigen Aufklärungen wurden mehrere Fliegerabteilungen zu je sechs Flugzeugen mit sowie Versuchsflieger, nämlich bei Blau 2 III und bei Rot P III. Aus der allgemeinen Kriegslage heraus entwickelt sich auf Grund des Erkundigungsergebnisses der beiderseitigen Heereskavallerien das eigentliche Kaisermanöver.

— **Aus Anlaß der diesjährigen Manöver** sei darauf hingewiesen, daß für **Sturfschäden**, die das Publikum selbst verursacht, irgendwelche Vergütung von Seiten der Militärbehörden nicht geleistet wird. Die betreffenden Besitzer sind darauf angewiesen, selbst für entsprechende Heberwahrung ihres Eigentums zu sorgen und bei etwaigen Beschädigungen sich an deren Urheber zu halten. Mit Rücksicht hierauf erscheint es angebracht, das Publikum daran zu erinnern, daß hinsichtlich des unbefugten Betretens von Feldern usw. und der Beschädigung von Feld- und Gartenfrüchten während der Manöverübungen genau dasselbe gilt, wie zu anderer Zeit, der Zuwiderhandelnde also nach §§ 15, 18, 19 des Forst- und Feldstrafgesetzes vom 28. Februar 1909 und eventuell § 368 Ziffer 9 des Reichsstrafgesetzbuches sich strafällig macht. Dem Vernehmen nach hat auch die Königl. Gendarmerie Anweisung erhalten, auf die Beobachtung dieser Bestimmungen mit Nachdruck zu achten und gegen Übertretungen im Interesse der geschädigten Besitzer strengstens vorzugehen.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Was heute nicht geschieht, ist morgen nicht getan, Und keinen Tag soll man verpassen, Das Mögliche soll der Entschluß Beherzt sogleich am Schopfe fassen, Er will es dann nicht fahren lassen, Und wirkt weiter, weil er muß.

Goethe (Frankf.).

Neues aus aller Welt.

Dem Bundesrat sind zahlreiche neue Eingaben zugegangen, welche Maßnahmen gegen die Festschneuerung fordern.

Das Reichskolonialamt wird für die deutsche Expedition nach den deutschen Kolonialgebieten einen Nachtragsetat von 500.000 Mk. aufstellen. Die Strafrechtskommission wird am 18. September wieder ihre Arbeiten aufnehmen.

Die bayerische Kammer der Abgeordneten hat beschlossen, das Reichsgesetz über den Unterhaltungsbesuch auch in Bayern einzuführen. Der Deutsche Juristentag stimmt in seiner Schlussfassung für die Beibehaltung der Todesstrafe.

Der Verband sächsischer Industrieller fordert in einer Resolution zum Schutze der Arbeitwilligen und zur Wahrung der Koalitionsfreiheit die Aufhebung gesetzlicher Vorschriften im Rahmen der allgemeinen Gesetzgebung der Beratung der Stützgesetzreform.

Auf dem Flugplatz Wilsdruffen bei München stürzte am Freitag der Leutnant Steiger tödlich ab. Auch in England forderte das Flugwesen am Freitag zwei Todesopfer.

Der deutsche Vorkämpfer in London, Freiherr Marschall v. Bieberstein, wird Ende Oktober nach Berlin fahren, um den englisch-deutschen Vertrag zum Abschluss zu bringen.

Frankreichische Torpedobootgeschwader sind nach Casablanca abgegangen, um den Waffenstillstand zu verhindern.

Die Zahl der Opfer der Explosionen in der französischen Kohlenstraße „Clarens“ ist jetzt auf 88 festgesetzt worden.

Bei einem Schussliegen in Frankreich wurden vier Zuschauer getötet und zahlreiche andere schwer verletzt.

In Sibirien wurde durch Hochwasser großer Schaden angerichtet. Wegen der Nähe sind in den Dörfern im Nordwesten Spaniens viele tausend Personen ausgewandert.

Die „Agenzia Stefani“ erklärt die Meldung von einer Verständigung über den Friedensschluß für bedeutende Nachrichten.

Der politische Ausschuss des jugoslawischen Kongresses hat beschlossen, das Kabinett Nischna Rajsa zu unterstützen.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Verkehrs für diese Wochzeit nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Werkblatt für den 8. September.

| | | | |
|-----------------|-----------------|---------------|---------------------|
| Sonnenaufgang | 5 ²¹ | Mondaufgang | 12 ⁴⁴ B. |
| Sonnenuntergang | 6 ¹⁹ | Monduntergang | 5 ⁰⁸ N. |

1767 Dichter August Wilhelm v. Schlegel in Hannover geb. — 1778 Dichter Riemann Venanzio in Gherardischi geb. — 1824 Dichter Ernst Rück in Paderborn geb. — 1830 Rheinprovinzialer Dichter Friedrich Müllert in Ralldane geb. — 1831 Dichter Wilhelm Raabe in Eschershausen geb. — 1841 Böhmischer Komponist Anton Dvořak in Příbram bei Prag geb. — 1861 Romanistischer Johann Friedrich zur Wende in Egan geb. — 1891 Naturforscher Hermann v. Sigmund in Charlottenburg geb. — 1901 Staatsmann Johannes v.

— Die nasse und meist kühle Witterung der letzten Tage und Wochen ist von der gleichen in früheren Jahren noch bedeutend übertroffen worden. Sie erinnert an den nassen Sommer vor 325 Jahren, von dem der Freiburger Chronist Müller Seite 360 seiner Annalen schreibt: Den 4. Juni hat es angefangen zu regnen und von da an den ganzen Sommer also kontinuierlich, daß wegen großer Nässe das Getreide langsam und übel gereift und der Scheffel Korn vor der Ernte auf 3 Taler gestiegen. Nach der Ernte aber, welche erst nach Michaelis und zum Teil um Simonis Juda (28. Oktober) geschah, ist wieder wohlfeiler geworden, und hat man das Korn um 36, auch 30 Groschen, und folgendes Jahr um 20 Groschen haben könne. — Auch im Jahre 1606 ist ein kalter, nasser, unfreundlicher Sommer gewesen. Von Johannis (24. Juni) an hat es 10 Wochen ohne aufzuhören geregnet, und ist dabei so kaltes Wetter eingetreten, daß weder Getreide, noch Obst recht reif werden können und hernach ziemlicher Mangel und Teuerung erfolgt ist. Ein anderer Chronist meldet noch: Am 1. September fielen ungewöhnlich große Schlofen, die lange liegen blieben. Danach trat starke Kälte ein, wie denn auch den ganzen Sommer kaum etliche warme Tage gewesen sind.

— Neue Eintragung im Handelsregister. Wie aus der Bekanntmachung des königlichen Amtsgerichts in vorliegender Nummer ersichtlich, ist am 8. September auf Blatt 114 des Handelsregisters die Firma Bodengesehellschaft mit beschränkter Haftung eingetragen worden. Ueber Zweck des Unternehmens usw. wird näheres in besagter Bekanntmachung mitgeteilt. Der Gesellschaftsvertrag selbst wurde vor dem hiesigen Notar Herrn Dr. jur. Kronfeld abgeschlossen.

— Sanitätskolonnen-Führertag. Die vom Direktorium des Landesvereins von Roten Kreuz im Königreich Sachsen den vierten Inspektionsbezirk zugeteilten freiwilligen Sanitätskolonnen hielten am Sonntag in den Mauern unserer Stadt ihren diesjährigen Führertag ab. Diese Zusammenkunft der Kolonnenführer bez. deren Stellvertreter hat den Zweck, gleichmäßige Ausbildung und Einteilung bei den Marschbewegungen der einzelnen Kolonnen zu ermöglichen. Bei praktischer Ausübung der erforderlichen Aufstellungen konnte manche Verbesserung zur Ausführung vorgeschlagen werden. Die rege Aussprache über die einzelnen Aufgaben ließ deutlich erkennen, daß allenthalben in den Kolonnen mit Fleiß gearbeitet worden ist und dürfte auch diese Tagung mit zu gedeihlicher Weiterentwicklung im Sanitätswesen beitragen. Nach den Besprechungen wurden zwei von der Kolonne Wilddruff angefertigte Transportmittel eingehend besichtigt. Zunächst wurde eine zusammenlegbare Krankentrage vorgestellt. Es ermöglicht dieselbe einen Transport selbst auf ganz engen Treppen und Fluren, die Trage selbst kann in seiner gefälligen Form bequem wie ein Kutschwagen getragen werden. Die zweite Vorführung betraf die neue fahrbare Krankentrage. Dieselbe erweckte bei allen Teilnehmern weitgehendes Interesse und waren die Aussprachen darum umso wertvoller, da die Beurteilung von Kreisen ausging, die im Laufe dieser Jahre reichlich an Erfahrungen gesammelt haben. Der Kolonneninspektor, Herr Sanitätsrat Dr. Menzel, Dresden, welcher der Preisjury der Hygiene-Ausstellung angehört, konnte nach eingehender Prüfung nur seiner vollsten Anerkennung Ausdruck geben mit dem Bemerken, daß diese Trage nicht schon zu jener Ausstellung vorgeführt werden konnte; eine Auszeichnung wäre für diese Mühe und Intelligenz sicher gewesen. Bisher ermöglicht dieses Transportmittel, und wäre man für eine Vorführung recht dankbar. Würde doch manchem der beste Beweis gegeben, daß man sich im Ernstfalle mit ruhiger Gewißheit dem Wagen anvertrauen kann. — Nach Stunden erster Arbeit tibeten Führer und Mannschaften noch einige Stunden im kameradschaftlichen Kreise versammelt und beschlossen den Tag mit ihren Damen im Hotel weißer Adler mit einem familiären Tanzchen.

— Das Erntefest hiesiger Pfarodie soll nächsten Sonntag gefeiert werden. Damit wie in den Vorjahren eine würdige Schmückung des Gotteshauses erzielt werde, wolle man reichlich Kränze und sonstige Gewinde, auch Früchte, die wieder abgeholt werden können, bis spätestens Sonnabend nachmittags 2 Uhr zur Kirche bringen.

— Wetterausblick für heute: Südwestwind, Bewölkungsabnahme, kühl, kein erheblicher Niederschlag. Luftwärme gestern mittag + 11° C.

— Tharandt, 7. Sept. Auf eine Anfrage aus Dresden, ob Tharandt die Universität Dresden fördern helfen wolle, gab der Stadtgemeinderat eine ablehnende Antwort. Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß es um die Tharandter Forstakademie geschehen sei, sobald Dresden eine Universität erhalte.

— Dresden, 7. September. Der 8. Kongress der Christlichen Gewerkschaften Deutschlands findet vom 6. bis 10. Oktober im hiesigen Zoologischen Garten statt. — Ein schweres Unglück trug sich heute mittag auf dem hiesigen Bahnhof zu. Bei der Vornahme von Malerarbeiten geriet unter der Ueberdachung der Südhalle der 18 Jahre alte Anstreicher Karl Ziegel aus dem Erzgebirge mit seinem Körper an die elektrische Hochspannung. Er vermochte sich nicht zu befreien und konnte erst durch dritte Personen aus seiner furchtbaren Lage befreit werden. Er war am ganzen Körper verbrannt. Ein Arm und ein Bein mußte ihm sofort amputiert werden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. — Bei der sogenannten Mordgrundbrücke am Rande der Dresdner Heide wurde der im Rahmannschen Sanatorium auf dem Weißen Hirsch aufhältlich gewesene Mironom Dr. Jonas erschossen aufgefunden. Allem Anschein nach liegt Selbstmord vor.

— Dippoldiswalde. Die städtischen Kollegien bewilligten auf Ansuchen der Leitung des in der Gründung begriffenen Städtebundtheaters, das den Zweck verfolgt, als Wandertheater in kleineren Städten bessere Volksschauspiele aufzuführen, 100 Mark Beihilfe für den kommenden Spielwinter, in der Erwartung, daß hier 15 solcher Vorstellungen geboten werden.

— Borna. Der 20jährige Bergschüler Robert Herda aus Bohnitz bei Freiberg wurde beim Kohlenbaggern im Tagebau der hiesigen Braunkohlenwerke durch eine Baggerschale im Rücken getroffen und gegen einen Förderwagen geschleudert. Dabei erlitt der junge Mann so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf verstarb.

— Klingenthal. Hier ist ein siebzehnjähriger Kaufmannslehrling, der den Inhalt einer Anzahl Pflaumensteine, die giftighaltenden Kerne, verzehrt hatte, an Vergiftung durch Blausäure gestorben, obwohl ärztliche Hilfe zur Stelle war und dem Patienten der Magen ausgepumpt wurde.

— Kirchberg i. Sa., 5. September. Als Ursache der Massenvergiftung in der Familie Reihmann in Gunnersdorf, wobei Kinder verstarben, ist jetzt Schierling festgestellt worden. Die Hausfrau hatte zur Bereitung des Pilgerrechts mit der Petersilie auch Schierling verwendet, der auf denselben Beet gewachsen war. Die Pilze selbst wurden als nicht giftig befunden.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

— Das sächsische Finanzministerium, dem die Staatsforsten unterstehen, hat die Forstbehörden angewiesen, für die Erhaltung und Pflege der Naturdenkmäler zu sorgen. Zu diesem Zwecke sollen nach Bedarf Naturschutzbezirke gebildet werden, in denen, wenn es nicht zu große Opfer erfordert, auf eine regelrechte Bewirtschaftung verzichtet werden könne. Besonders soll Bedacht genommen werden auf Erhaltung der Tier- und Pflanzenwelt, auf bemerkenswerte Felsbildungen, Findlinge, alte Bäume usw. Auch die Rastgelegenheiten für Waldvögel sollen gesichert werden. Alle Naturdenkmäler, die der Erhaltung wert scheinen, sollen in ein Verzeichnis eingetragen werden.

— Neuerdings werden vielfach in Verträgen Konkurrenz-Klauseln eingeführt mit dem Satze, daß der Angestellte anerkennt, daß die Konkurrenzklause nicht gegen die guten Sitten verstoße oder daß er in der ihm durch die Konkurrenzklause auferlegten Verpflichtung eine unbillige Erschwerung seines Fortkommens nicht erblicke. Von solchen Anerkennissen dürfte daselbst selten, was in einer Entscheidung über die Unabdingbarkeit des richterlichen Rechts, eine Vertragsstrafe herabzusetzen, gesagt ist. Die Entscheidung darüber, ob ein Vertrag den guten Sitten widerläufig, kann nicht in das Belieben der Parteien gestellt sein; vielmehr entscheidet hier das richterliche Ermessen. Und das gleiche gilt auch für die Frage, ob ein Angestellter durch eine übernommene Verpflichtung in seinem Fortkommen unbillig erschwert wird oder nicht.

— Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat eine Eingabe an den Reichskanzler gerichtet, in welcher sie um unverzügliche Maßregeln gegen die herrschende Teuerung ersucht. Es wird verlangt: die Aufhebung der Einfuhrzölle auf Lebensmittel insbesondere auf Vieh und Fleisch, die Öffnung der Grenzen für die Einfuhr von Vieh, die Aufhebung der Futtermittelzölle, die Beseitigung der Einfuhrzölle und vor allem die sofortige Öffnung der Grenzen für die Einfuhr von frischem und zubereitetem Fleisch. Zur Herbeiführung dieser Maßnahmen wird die schleunigste Einberufung des Reichstags verlangt.

— Aus Anlaß des Ablebens des Hamburger Bürgermeisters Burhard, Präsidenten des Senates, richtete der Kaiser an den Hamburger Senat ein Beileidstelegramm, in welchem er seine Teilnahme an dem Verluste „dieses von ihm hochverehrten Mannes“ aussprach. Auch vom Kaiser Franz Josef von Oesterreich, vom Könige von Sachsen und von vielen anderen Fürstlichkeiten gingen Beileidstelegramme ein. Ebenso sprach der Reichskanzler seine Teilnahme aus.

— Nachdem den in Kopenhagen blühenden Serienlog-Gesellschaften durch die dänische Gesetzgebung das Handwerk gelegt ist, scheinen sich einige dieser Firmen, zum Teil unter veränderten, meist hochtönenden Bezeichnungen einer andern Art der Ausbeutung des deutschen Publikums zugewandt zu haben. Sie suchen Vertreter für Vermittlung von Darlehen und bieten Geld zu anscheinend sehr günstigen Bedingungen an. Sieht man näher zu, so ergibt sich bald, daß der Geldsuchende sofort eine nicht unerhebliche Provision zu zahlen hat für Bearbeitung des Antrags und daß die Gesellschaft nicht einmal verpflichtet ist, eine Antwort zu erteilen, da Schweigen binnen vier Wochen als Ablehnung des Antrags gelten soll. Da diese Unternehmungen meist nicht über erhebliche Mittel verfügen, so wird wohl die Bearbeitung des Antrags häufig erfolglos bleiben. Es muß dringend geraten werden, sich mit derartigen Firmen erst nach eingehender Erkundigung in Geschäftsverbindung einzulassen.

Österreich-Ungarn.

— Selbst die Töche, die zuerst so erfreut waren über die Wahl des ersten weiblichen Abgeordneten, erklären sich jetzt gegen die Frauenwahlbarkeit. Eine politische Rede des weiblichen tschechischen Landtagsabgeordneten, Frau Bil-Kuneticka, hat nämlich neuerdings Anlaß zu einem Konflikt zwischen dieser und einem Teile der tschechischen Parteipresse gegeben, und die tschechischen Blätter verweisen bei diesem Anlasse abermals darauf, daß der mit Frau Bil-Kuneticka gemachte Versuch der Einführung des passiven Frauenstimmrechts in den Landtag ein absolut negatives Resultat ergeben habe. Die einzige Hoffnung seien jetzt die tschechischen Blätter auf den Statthalter Fürsten Thun, daß er seine Ansicht von der Unzulässigkeit der Frauenwahlbarkeit mit allem Nachdruck durchsetze.

Aus In- und Ausland.

— Berlin, 7. Sept. Der preussische Landtag wird am 22. Oktober wieder zusammentreten. Seine erste Tätigkeit wird die Wahl eines Präsidenten für den verstorbenen Freiherrn v. Erla sein.

— Brüssel, 7. Sept. Der englische Gesandte hier selbst gab eine neue Erklärung dahin ab, daß England auch nach seinem Austritt aus der Konferenz alle bisherigen Maßnahmen gegen den Brämienjäger aufrecht erhält. Infolgedessen wird der Austritt Englands hier nur als Formalsache angesehen, der den Fortbestand der Konvention nicht gefährdet.

— Madrid, 7. Sept. Ministerpräsident Canalejas stellt in Abrede, daß sich in den spanisch-französischen Verhandlungen Schwierigkeiten erhoben hätten. Die Verhandlungen seien in vollem Gange.

— Moskau, 7. Sept. Der Zar begab sich nach Borodino, wo eine Gedenkfeier an die Ereignisse vor hundert Jahren stattfinden wird.

— Mogador, 7. Sept. Die Landung der Kompanie Marinesoldaten von den Kreuzern „Cosmac“ und „Duchassa“ vollzog sich ohne Zwischenfall. Die augenblickliche Lage ist ruhig.

— Peking, 7. Sept. Ein Erlass des Präsidenten Yuan-Schikai setzt die Primärwahlen für das Repräsentantenhaus auf den 10. Dezember, die endgültigen Wahlen auf den 10. Januar nächsten Jahres fest.

— Peking, 7. Sept. Die chinesischen Expeditionstruppen gegen Abasa verbleiben auf Verlangen Englands vorläufig in Ost-Tibet.

— Mexiko, 7. Sept. 25 mexikanische Aufständische überschritten 50 Meilen östlich von Douglas in Arizona die Grenze. Amerikanische Soldaten waren sie zurück.

Was gibt es Neues?

Telegraphische und Korrespondenz-Meldungen.

5000 Meter hoch im Flugapparat.

— Paris, 7. Sept. Der bisher von dem österreichischen Oberleutnant v. Blaschke mit 4260 Metern gehaltene Höhenrekord ist jetzt durch den Flieger Garros auf einem Blériot-Apparat erheblich gebrochen worden. Trotz kaltem Wetter und heftiger Winde stieg dieser auf und verschwand schon nach 12 Minuten in einer Höhe von 2000 Metern hinter den Wolken. In 1 Stunde und 5 Minuten erreichte er die fabelhafte Höhe von 4950 Metern, und er wäre wohl noch weiter gekommen, wenn nicht sein Motor verjagt hätte. Der Aufstieg in so schnellem Steigflug dauerte nur 15 Minuten. Am auch in der in solcher Höhe außerordentlich dünnen Luft noch atmen zu können, hatte sich Garros mit einem Sauerstoffapparat versehen.

Die Befreier Mazedoniens.

— Konstantinopel, 7. Sept. Die nationale und die fortschrittlich-liberale Partei in Bulgarien hegen weiter zum Krieg gegen die Türken. Sie sagen: „Wie Jugland und befreit hat, so müssen wir die mazedonischen Bulgaren befreien.“ Da beide Parteien in Bulgarien großen Anhang haben, so ist man hier auf kriegerische Entwicklungen gefaßt. Der türkische Ministerrat ist bereits zu entscheidenden Entschlüssen gekommen und läßt erklären, daß er jeden Übergriff der Balkanstaaten mit dem Abbruch der Beziehungen beantworten werde und alle Verantwortung für die daraus entstehenden Folgen den Großmächten überlasse. Die Komitapartei fordert in einem begeisterten Aufruf alle Osmanen, besonders auch die Albaner, auf, die europäische Türkei bis zum letzten Blutstropfen zu verteidigen.

Ein deutscher Konsul in Mexiko verschwunden.

— Mexiko, 7. Sept. Der deutsche Konsul Weber in Ciudad Juarez hatte vor einiger Zeit den Auftrag erhalten, sich nach Montezuma zu begeben. Dort sollte er die Untersuchung führen in einer Mordangelegenheit, der zwei Deutsche zum Opfer gefallen sind. Weber ist jedoch in Montezuma nicht eingetroffen und seitdem verschwollen. Man befürchtet, daß er von Aufständischen ermordet worden ist. Der deutsche Gesandte in Mexiko hat alle Debel in Bewegung gesetzt, um eine Spur des Vermissten zu finden, jedoch bisher vergeblich.

Nah und Fern.

— Kaiser Wilhelm und die Kriegsveteranen. Kaiser Wilhelm ließ einem in äußerst bedürftigen Verhältnissen lebenden Kriegsteilnehmer in Eilenburg, der seit zehn Jahren erblindet ist und eine im Militärärztl. Versorgungsgesetz festgelegte geringe Rente bezieht, aus seiner Privatkassette ein Gnadengeld von 75 Mark überweisen. Vor kurzem hat bekanntlich der Kaiser auch die Anweisung gegeben, eine Revision der gesetzlichen Fürsorge für erwerbsunfähige alte Kriegsveteranen vorzunehmen.

— Auf der Suche nach einem Geldhahn in Höhe von 51 700 Mark befindet sich der Untersuchungsrichter vom Landgericht Mainz, der folgendes Ausschreiben erläßt: „2000 Mark Belohnung. Der Metzgermeister Ruffhag in Mainz, der jetzt in Konkurs ist, behauptet, es seien ihm am 16./17. Juni 1912 auf der Bahnfahrt Mainz-Samburg-Kiel 51 700 Mark abhanden gekommen. Er ist aber verächtlich, den Betrag beiseite geschafft zu haben, um ihn seinen Gläubigern zu entziehen. Möglicherweise hat er das Geld selbst oder durch einen Helfer bei einer Bank hinterlegt oder in einem Bankschließfach verwahrt. Die Hinterlegung könnte unter dem Namen Ruffhag, Spohr, Ribert, Simon oder Rünge erfolgt sein. Ich ersuche um Nachforschungen und bemerke, daß der Konkursverwalter für die Wiederherbeischaffung des Geldes eine Belohnung von 2000 Mark ausgesetzt hat.“

— Neuer Trick einer Hoteldiebin. In einem Berliner Hotel mietete sich eine 27jährige angebliche Kristin Ernst Wittkowski ein. Am nächsten Morgen verließ sie sich als Zimmermädchen, klopfte bei den Gästen an, ließ sich die Kleidungsstücke „zum Reinigen“ herausgeben und verschwand mit ihnen und allem, was sie enthielten. So ist in die Bunter selbst eingelassen wurde, stahl sie auch sonst noch, was ihr gerade zur Hand lag.

Knorr



Keine moderne Küche

ohne

Knorr-Suppen- Würfel

Zusammenstoß eines Autos mit einem Eisenbahnzug. In der Nähe von Arles stieß ein Eisenbahnzug mit dem Automobil des Professors der Rechte an der Pariser Universität, Zaubert, zusammen. Der Wagen wurde zehn Meter fortgeschleudert und ging in Flammen auf. Zaubert und sein Chauffeur blieben sofort tot. Die beiden Insassen des Wagens, Frau Zaubert und die beiden Brüder des Professors, wurden schwer verletzt.

Rechtsanwalt Gibson als Massenmörder? Die Affäre des New Yorker Rechtsanwalts Gibson bringt immer mehr aufsehenerregende Enthüllungen. Jetzt wurde ermittelt, daß nach der Ermordung der Frau Kinnan ein Rest der Ermordeten, George Waldom, spurlos verschwunden ist. Gegen Rechtsanwalt Gibson wurde Anklage wegen Mordes erhoben auf Grund einer Aussage der Dienerin der Ermordeten, Maria Shippos. Diese hatte ausgesagt, daß die letzten Worte der ermordeten Frau Kinnan gewesen seien: „Rechtsanwalt Gibson hat mich erschlagen!“ Auch der Name der Dienerin, Michaela Shippos, wurde ein Jahr darauf erschlagen in einem Sumpf aufgefunden. Frau Shippos, die ebenfalls für ihr Leben fürchtete, verließ darauf New York.

Bunte Tages-Chronik.

Hamburg, 7. Sept. Die hiesige Polizei ist einem umfangreichen Sprit-smuggel im Freibad auf die Spur gekommen. Es wurde festgestellt, daß etwa fünfzigtausend Liter Sprit eingeschmuggelt worden sind. Ein Zollbeamter und ein Gattin wurden verhaftet.

Dresden, 7. Sept. Hier verlautet, daß der Amtsrichter Knittel in Rohnitz die Forderung des Bezirksrichters Hauptmann Kammler nicht angenommen habe.

Bosen, 7. Sept. Die Bilvergiftung in der Familie des Gutsherrn Kowal vom Rittergut Colencin hat noch das fünfte Opfer gefordert, indem auch die Frau Kowal gestorben ist.

Kaiserlautern, 7. Sept. In Königbach ist eine Arbeiterfamilie infolge Bilvergiftung erkrankt. Die Mutter liegt hoffnungslos darnieder.

Saarbrücken, 7. Sept. In Ballhausen bei Türkshütte sind 25 Personen an Typhus erkrankt. Die behördliche Untersuchung ergab Brunnenverunreinigung.

Paris, 7. Sept. In Trones sind 30 Personen, die verdorbenes Fleisch gegessen hatten, unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt. Mehrere sind bereits gestorben.

Paris, 7. Sept. An Bord des Postdampfers „Durdjara“ brach ein großer Brand aus. Der Dampfer fuhr etwa 40 Meilen Schlepplaster mit sich.

Wöhme, 7. Sept. Hier fand das Leichenbegängnis von 17 bei der Grubenkatastrophe in Clarence verunglückten Bergleuten statt. An dem Leichenbegängnis nahmen der Minister der öffentlichen Arbeiten Dupon, ein Vertreter des Arbeitsministers, der Präfekt, Deputierte und eine ungeheure Menschenmenge teil.

Budapest, 7. Sept. Bei einem Gewaltmarsch des 82. Infanterie-Regiments erkrankten 84 Mann, von denen 44 ins Spital gebracht werden mußten.

Casablanca, 7. Sept. Der Franzose Binasseil wurde sechs Kilometer von Mekra ben Abdor aus unbekannten Gründen ermordet.

New York, 7. Sept. Der Dampfer „Selkirk“, der den Verkehr zwischen der holländischen Küste und der Straßinsel Fernando versteht, ist auf der Fahrt gescheitert. Die ganze Besatzung, 70 Sträflinge und mehrere Ordensleute sind ertrunken.

Amtlicher Bericht

über die am 3. September 1912 stattgefundene öffentliche Bezirksauschusssitzung.

Dienstag, am 3. September, fand im Sitzungssaal der Amtshauptmannschaft unter Vorsitz des Amtshauptmanns Freiherrn von Der und in Gegenwart des Kreisauptmanns Dr. von Oppen Bezirksauschusssitzung statt.

Genehmigt wurden die Ortsgesetze für die Hebammenbezirke Reicha und Döbzig; ein Nachtrag zum Regulativ für Personenlohngesetze; Satzungen des Freibantbezirks Staucha, des Gemeindevorstandes der Landgemeinden Scherau, Altsommach und Bältschen zwecks Einrichtung und Durchführung der zur Verhütung und Lösung von Schadenfeuern erforderlichen Maßnahmen; die Satzungen des Desinfektions-Gemeindevorstandes von Staucha und die Übernahme des Feuerzuges seitens der Gemeinde Wilsdruff gegenüber dem selbständigen Gutsbezirke Wilsdruff. Nach Anhörung des Bezirksamtsinspektors Schulrates Schilling wurden verschiedene Gesuche um Gewährung von Beihilfen für Volksbibliotheken genehmigt. Nachträglich fand noch die Auslegung einer Belohnung für Entdeckung von Baumfrevelern Genehmigung. Bedingungsweise genehmigt wurden ein Nachtrag zur Gemeindebesteuerordnung für die Gemeinde Neucoswig; die Übernahme bleibender Verbindlichkeiten seitens der Gemeinde Neucoswig, die Leitungen des Elektrizitätswerkes in Niederlöbnitz im Gemeindebezirke Neucoswig betreffend; eine Darlehensaufnahme der Gemeinde Coswig sowie die Abtrennung des Flurstückes Nr. 8 des Flurbuches für Kottewitz vom Bestium Blatt 3 des Grundbuches für diesen Ort — Besitzer Gutsbesitzer Franz Otto Gsch. Befürwortet wurden ein Ortsgesetz für den Hebammenbezirk Nossen sowie ein Gesuch um außerordentliche Unterstützung zum Ausbau der Straße Döbzig-Staucha. Bedingungsweise wurde die Obstbauordnung der Gemeinde Nöbzig befürwortet.

Es wurde beschlossen, sämtliche Gemeinden des Bezirkes zur Aufstellung von Haushaltsplänen anzuhaltend, wobei jedoch die Amtshauptmannschaft ermächtigt wurde, Gemeinden bis zu 300 Einwohnern auf Antrag Ausnahmebewilligung zu erteilen, weiteren Gemeinden aber nur mit Genehmigung des Bezirksauschusses.

Die Amtshauptmannschaft wurde ermächtigt, der Oberbehörde mitzuteilen, daß der Bezirksverband und die Stadt Meissen bezüglich der Ausscheidung der Stadt Meissen aus dem Bezirksverband zu einer Einigung nicht gekommen seien, weiter wurde sie ermächtigt, der Stadt Meissen mitzuteilen, daß bezüglich der Eingemeindung der Ortschaften Zscheila und Bohnitz erst nach Entschliebung über das Ausscheiden der Stadt in Verhandlung eingetreten werden könne.

Kenntnis genommen wurde von einer Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern, die Anlegung des Bezirksvermögens betreffend, sowie von einer Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft, die Verteilung der Hamster betreffend.

Es wurde beschlossen, zwar von der Einführung eines Meldebuches im Bezirke abzusehen, aber eine Abänderung des Meldegesetzes vorzunehmen, wonach die Eintragung der Anmeldung auch in Meldebüchern erfolgen könne. Aus dem Tuberkulosefonds wurden dem Oskar Max Diercke aus Steinbach bei Mohorn 90 Mk. bewilligt.

Ferner genehmigte der Bezirksauschuss die Ausführung der Decken und Treppen des neuen Verpflegshauses in Coswig in Beton und die Vergebung dieser Arbeiten an die Firma Johann Odorico in Dresden.

Schließlich fand noch über die Art und den Umfang der im Bezirke Meissen nach Maßgabe der Reichsversicherungsordnung zu gründenden Krankenkassen eine vorläufige Aussprache statt.

In nicht öffentlicher Sitzung wurden sodann genehmigt die Konzessionsgesuche des Ernst Franz Kensch in Dobritz, des Alfred Petermann in Sörnewitz (mit Ausschluß des Branntweinschankes), des Max Winter in Wilsdruff, des Gasthofsbesizers Schwarze in Saulth, des Friseurs Kammerzähl in Meichen (Matscheller Coswig) und des Fleischers Richard Berndt in Harttha (Schankbetrieb in Neucoswig). Weiter wurde ein anderweitiges Gesuch des Paul Winkler in Krögis um Konzession zum Branntweinfleinhandel genehmigt. Nur bedingungsweise genehmigt wurden das Gesuch des Gastwirts Theodor Willert in Obermeisa, die Verlegung seiner Schankräume betreffend sowie das Gesuch des Gastwirts Art in Weindöhlen um Konzessionserteilung (Wettinschloßchen). Mangels Bedürfnisses mußten abgelehnt werden die Konzessionsgesuche des Jakob Häbler in Volkau, des Weinhändlers Buxlich in Niederlau und des Müllers Mählkeith in Weindöhlen. Schließlich wurde noch das Gesuch des Gasthofsbesizers Dachselt in Niederlau um Ausdehnung seiner Schankbefugnis auf zwei Gartengrundstücke genehmigt.

Kunst und Wissenschaft.

Wochenplan der Dresdener Theater.

Opernhaus: Bis 20. September geschlossen.
Schauspielhaus (Opernvorstellungen): Dienstag Der fliegende Holländer, Mittwoch Carmen, Donnerstag und Montag Stella maris, Freitag Figaros Hochzeit, Sonnabend Fra Diavolo, Sonntag Mignon. Anfang 8 Uhr.
Reichstheater: Täglich: „Antolischen“. Anfang täglich abends 8 Uhr, außer Freitag und Montag 8 Uhr, außerdem Sonntag nachmittags 4 Uhr „Heimliche Liebe“.
Zentraltheater: Täglich Spezialitäten-Vorstellung, u. a. W. Lessings (drei Generationen) in ihrem akrobatischen Stück „Artists Children“, Paul Condés in seiner neuesten Schöpfung „Achilles“, 5 Original-Geraldos (Schleuderbreit-Akrobaten), Volkowitsch-Truppe (russische Tänzer, Balalaita-Träger) und das übrige große September-Eröffnungsprogramm. Anfang täglich abends 8 Uhr, außerdem Sonntags nachmittags halb 4 Uhr.
Viktoria-Salon: Täglich Spezialitätenvorstellung, u. a.: „Did“ (der Schreibende und lesende Hund mit Feder und Linde), Sig. Ada Pagini (königl. italienische Kammervirtuosin), The 8 London Belles (8 englische Damen Schönheiten, Gesangs- und Tanzensemble), Madame de Persky (die elegante Schulleiterin im Herrenattel) und das übrige große Eröffnungsprogramm. Anfang täglich abends 8 Uhr, außerdem Sonntag nachmittags 4 Uhr.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 8. September. Der Schneider Gruhn in der Barfußstraße warf in einem Anfall von Geistesföhrung seine Frau und seine beiden Kinder im Alter von 6 und 10 Jahren aus dem Fenster der im zweiten Stock gelegenen Wohnung auf die Straße und sprang dann auch nach. Alle erlitten schwere Verletzungen.

London, 8. September. Eine Anzahl Frauenstimmrechtlerinnen drang in der Nacht in das königliche Schloß Balmoral Castle, in dem das Königspaar gegenwärtig wohnt. Sie rissen auf den Blöhen um das Schloß alle königlichen Fahnen herunter und steckten eine Anzahl anderer mit Inschriften für das Frauenstimmrecht versehen auf. Die Täterinnen konnten bisher nicht ermittelt werden.

Bern, 8. September. Der Kaiser sprach dem Schweizer Bundesrat in einem Telegramm herzlichen Dank für die warme Aufnahme aus. Besonders dankbar gedachte er der beiden Mandvertage, an denen er die Leistungen der braven Truppen und der tüchtigen und schneidigen Offiziere bewundert habe. Der Schweizer Bundesrat dankte hierauf dem Kaiser für diese Anerkennung.

Rom, 8. September. In dem toscanischen Dorfe Tavole wurden durch die Explosion eines geheimen Dynamitlagers fünf Personen getötet und vier weitere schwer verletzt.

Warschau, 8. September. In Orany (Gouvernement Wilna) soll ein Aufruhr in der Pionierabteilung ausgebrochen sein, zu dessen Bewältigung ein Infanterieregiment entsendet wurde. Es soll zu einem Feuergefecht gekommen sein, bei dem über 100 Soldaten getötet und 300 verletzt wurden. Genauere Mitteilungen fehlen noch.

Sofia, 8. September. Der Kronprinz Boris und der Prinz Cyrill von Bulgarien sind nach Deutschland abgereist, um dort den Manövern beizuwohnen.

Rästel-Ecke.

Skataufgabe.

(a b c d die vier Farben; A K; K König; D Dame, Ober, B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)
 V, der Vorhandspieler, verliert a-Handspiel auf folgender Karte, auch wenn ihm bA und b10 nicht weggestochen wird.
 a, b, c, dB, a10, D; bA, 10, 9; c9.



Im Etat lagen d8, 7. M hatte 14 Augen weniger in der Karte als H. Wir war Kartenverteilung und Gang des Spieles?

Zifferblattträstel.

I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII
 Anstelle der Ziffern des Zifferblattes einer Uhr sind die Buchstaben AA, D, EEE, H, I, M, N, TT derart zu setzen, daß die Zeiger bei ihrer Umdrehung Wörter (von folgender Bedeutung) herühren:

- 1 — 4 weiblicher Vorname.
- 2 — 5 Voranschlag.
- 5 — 9 griechische Göttin.
- 5 — 8 griechische Stadt.
- 8 — 11 Charakterzug.
- 9 — 10 Nahrungsmittel.
- 9 — 11 Befräftigung.
- 10 — 12 weiblicher Vorname.
- 11 — 2 weibliches Wesen.

Füllrästel.



1. Rechtsverhältnis.
2. Spanische Hafenstadt.
3. Gestalt der griechischen Sage.
4. Negerstamm.
5. Englischer Staatsmann.

Die Buchstaben AAA, C, E, HH, I, I, LL, M, N, OOOOO, P, RR, SS, TTTT, UU, W sind in die Felder vorstehender Figur derart einzutragen, daß die wagerechten Reihen Wörter von der beigelegten Bedeutung bilden und die erste und letzte senkrechte Reihe zwei Zeitbezeichnungen ergeben.

Lösungen in nächster Nummer.

Meißner Marktbericht

am 7. September 1912.

Butter, ein Kilo 2,80—2,90 Mk., Eier ein Stück 9—10 Pf., Gänse, ein Pfund 85—90 Pf., altes Guhn, Stück 2,40—2,80 Mk., junge Hühner, ein Stück 1,20—1,60 Mk., Enten Stück 3,80—4,50 Mk., Tauben, ein Stück 60 bis 70 Pf.

Getreidepreise

| | geringe Qualität | mittlere Qualität | gute Qualität |
|------------|------------------|-------------------|---------------|
| | niedrigst | höchst | niedrigst |
| Weizen neu | 18,20 | 18,60 | 18,70 |
| Roggen neu | — | — | 15,80 |
| Gerste | — | — | 16,00 |
| Hafer neu | 16,50 | 17,00 | 17,10 |
| | | | 17,40 |
| | | | 17,50 |
| | | | 17,80 |

Meißner Ferkelmarkt am 7. September: Preis pro Stück 14—22 Mark.

Nossener Produktenbörse

am 6. September 1912.

| | 1000 kg | M. Pf. | M. Pf. | kg | M. Pf. | bis | M. Pf. |
|-----------------------|-------------|--------|--------|----|--------|-----|--------|
| Weizen, neu | 188 | 194 | 85 | 15 | 75 | 16 | 25 |
| Roggen, neu | 154 | 161 | 80 | 12 | 20 | 12 | 60 |
| Hafer, neu | 155 | 168 | 50 | 7 | 75 | 8 | 40 |
| Futtermehl I | 100 | 17 | 75 | 50 | 9 | — | — |
| Futtermehl II | 16 | 75 | 50 | 8 | 50 | — | — |
| Roggenkleie | 13 | 75 | 14 | 75 | 50 | 7 | 50 |
| Weizenkleie, grob | 11 | 75 | 50 | 6 | — | — | — |
| Malzbröner, grob | — | — | 50 | — | — | 8 | 25 |
| Malzschrot | — | — | 50 | — | — | 9 | 25 |
| Heu, neu | per 50 Kilo | M. | 2 | 20 | 2 | 80 | — |
| Schüttstroh | 50 | — | 2 | — | — | 2 | 50 |
| Gebundstroh | 50 | — | 1 | 50 | — | 2 | — |
| Speisekartoffeln, neu | 50 | — | 3 | 30 | — | — | — |

Zur Kirmes-Bäckerei!

Um auch solche Kunden, die meinen Schutter-Gesag „Muldenerle“, Tafel-Margarine, noch nicht probiert haben, zu ihrem Besuch zu veranlassen, verabschiede ich von Montag, den 9. bis Montag, den 16. September

1 Pfund „Muldenerle“ und 1/2 Pfund Blockschokolade oder eine Büchse Fruchtbonbons

zusammen für 90 Pfg.

Fanni Wenzel, Wilsdruff

Freiberger Straße 117.

Zur Festbäckerei

empfiehlt guten Speisequark.
Bernhard Schaubert
 Am unteren Bach.

Samen-Getreide

wird bestens gereinigt in der
 Neudenküche.

Speise-Kartoffeln

a Zentner 2,50, verkauft
H. Häbold, Neffelsdorf

Caramel-Bier

alkoholarm, pasteurisiert, wohlschmeckendes Familiengetränk

empfiehlt **Frühau's Brauerei, Wilsdruff.**

Von Donnerstag, den 12. d. M., ab stelle ich wieder eine große Auswahl (70 Stück)

vorzüglicher Milchkühe

hochtragend und fruchtbare in allen Größen und Farben billig zum Verkauf.

Hainsberg.

Emil Kästner.

Habe auch 2 starke, dunkelbraune, sechsjährige, fehlerfreie Pferde zu verkaufen.



Das Kirchweihfest zu Wilsdruff

verbunden mit Festauszug und aller Art Belustigungen auf der Schießwiese findet **Sonntag und Montag, den 15. und 16. September, die kleine Kirmes** Sonntag, den 22. September

statt, wozu ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum ganz ergebenst eingeladen wird. Gleichzeitig werden hierdurch alle Behörden, Korporationen, Vereine und Bürger der Stadt zu dem am **Sonntag nachmittag 2 Uhr vom Hotel Adler** aus stattfindenden Festzug freundlichst eingeladen.

Die Direktion der priv. Schützengesellschaft.

Freiwillige Feuerwehr.
Heute Dienstag abend 7/8 Uhr
Angriffs-Uebung.
Das Kommando.

Frauen-Verein.
Heute (Dienstag) 1/8 Uhr
Hotel „Löwe“.

Spurlos
verschwinden sind alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Hautröte etc. durch tägliches Waschen mit der echten
Steckenpfeil-Deerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
St. 50 Btg. bei Paul Klotzsch,
Otto Fünfstick's Nachf.



Eigenes Fabrikat!
Patent-Matratzen

festbewährte, dauerhafte Ausführung, schon von Mk. 12.— an.
Die Ausfertigung erfolgt auch zu jeder fremden Bettstelle passend.

Polster-Auflagen

mit verschiedenen Füllungen schon von Mk. 14.— an.
Eigenes, solides Fabrikat, wofür ich jede Garantie leiste. — Lieferung franko.

Central-Möbel-Halle A. Franke
Meissen, am Bahnhof.

Mäuseplage.

Als Bekämpfungsmittel werden empfohlen:

Phosphorsalzwerge
Mäusephosphorbazillus
Barytkuchen u. Pillen
versüßter Giftweizen

Zu haben in der
Löwenapotheke.

Schöne Wohnung
zu vermieten und sofort bezugsbar.
Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Gasthaus Seeligstadt.

Donnerstag, den 12. September

Guter Montag

verbunden mit Tanzmusik.

Es laden freundlich ein

S. Frosch u. Frau.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochverehrten Publikum von Wilsdruff u. Umgeg. hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich mich am **Dienstag, den 10. September, Dresdner Strasse 97, im Hause des Herrn Fleischerstr. Paul Schöne, als**

Friseur und Perückenmacher

mit einem feinen Rasier-, Friseur- und Haarschneide-Kabinett niederlasse. Auf Grund meiner vielseitigen Kenntnisse, die ich mir in vielen Grosstädten und erstklassigen Geschäften erworben habe, bin ich in der Lage, auch den verwöhntesten Ansprüchen zu genügen. Einer mich beehrenden Kundschaft sichere ich tadellose, fachmännische und aufmerksame Bedienung zu.

Indem ich ergebenst bitte, meinem jungen Unternehmen Interesse entgegenzubringen, zeichne ich mit vorzüglicher Empfehlung

Paul Prüver-Sandow, Friseur.

N.B. Den hochwohlwollenden Vereinen stehe jederzeit als Theaterfriseur und -Arrangeur zur Disposition. Von meinem letzten Wirken als Künstler bei Herrn Direktor Richter dürfte ich wohl noch in genügender Erinnerung stehen.

Einer sehr geehrten Damenwelt empfiehlt

das Putzgeschäft von **Rosa Hertel**

zur bevorstehenden Wintersaison die beste und reichhaltigste Auswahl in

eleganten und aparten Damenhüten

sowie in

praktischen einfachen Sport- und Kinderhüten

und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung



Am Sonntag, den 8. September, nachmittags 1/3 Uhr, entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden der

Privatus August Rabe

im 69. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrubt an

Sachsdorf, den 9. September 1912.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt. Auf Wunsch des Entschlafenen wird Blumenschmuck dankend abgelehnt.

Damen-Frisier- und Herren-Rasier-Salon
v. Ella u. Wilh. Blume

bringt sich in empfehlende Erinnerung. — Damen separaten Eingang. — Auf Wunsch auch ausser dem Hause.

— Anfertigung aller Haararbeiten. —

Feinste Weizenmehle
sowie

sämtliche Backartikel

in vorzüglicher Qualität zum Tagespreis empfiehlt

Hugo Busch.

Wovon man spricht

in Modetreiben, ob die Mode weiter werden, ob Pa-tiers kommen, ob Limono überlebt usw. das erzählt jede Dame am besten durch das neue **Favorit-Moden-Album** (nur 60 Pf.) **Favorit, der beste Schnitt.** Erhältlich bei

Emil Glathe, Wilsdruff.

Feinstes russisches
Maschinenöl
Zentrifugenöl
Nähmaschinenöl
Fussbodenöl
Treibriemenwachs
Kolophonium
Wagenfett, Lederfett

empfiehlt billigst

Otto Kaubisch
Grumbach (an der Kirche).

Kupfervitriol zum Kolchen von Weizen frisch eingetroffen.

Ehre

dem Rino-Präparat, namentlich der Rino-Salbe. Habe in meiner Familie ca. 3 Jahre alte Flechten und auch Schenkelwunden, bei welchen andere Heilmittel fruchtlos waren, in kürzester Zeit und mit bestem Erfolge geheilt. Ich erteile Ihnen mein höchstes Lob, Dankbarkeit und Empfehlung.

W. v. Z.
Dieses Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Bescheiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.35 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schabert & Co., Weichsitz, Dresden.

Fleischungen wirkt man zurück.

Für 2. Januar 1913

Jude

Schirmmeister, Großnächte, Pferdeleuchte, Mittelnächte, Kleinnächte, Pferdejongen, Kleinjungen, Däumlinge, Schweinewänge, Großwänge, Mittelwänge, Kleinwänge, sowie Arbeiterfamilien

Bornhard Pollack, Stelzenvermittler, Wilsdruff, Markt 10.

Für die bevorstehende
Kirmes-Bäckerei

empfiehlt

allerfeinste Weizenmehle

aus den Hofmühlen Plauen u. Pötschappel

sowie

sämtliche Backzutaten

in allerfeinsten Qualitäten

ff. Molkereibutter

Berthold Wilhelm

vorm. Bruno Gerlach.

Obstverkauf

Stadtgut Vorwerk Wilsdruff.

Für die mir anlässlich meines Einzuges zuteil gewordenen Aufmerksamkeiten sage ich allen hierdurch meinen

herzlichsten Dank.

Wilsdruff, den 9. September 1912.

Edwin Stange.



Statt besonderer Meldung!

Dem Allmächtigen hat es gefallen, meine herzengute Frau, unsere unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin, Schwester und Tante,

Frau

Minna Hillig

geb. Haubold

in ihrem 59. Lebensjahre nach einem arbeitsreichen Leben plötzlich und unerwartet zu sich zu ruhen.

In tiefstem Schmerz zeigt dies allen Verwandten und Bekannten an

Niederlössnitz, den 9. Sept. 1912.

Julius Hillig nebst Kindern.

Chelente

Mutterspritzen, Menstruationspulver, Gummwaren, Frauenartikel zu Fabrikpreisen. Preisliste gratis.

E. Pietzsch, Zahnogasse 7.

Shampooing-Bay-Rum

von Bergmann & Co. in Radebeul, bestes Kopfwasser, verhindert das Ausfallen, Spalten u. Grauworden der Haare u. befeuchtet alle Kopfschuppen. à fl. 1.25 b. P. Klotzsch

